Bovine Virusdiarrhoe (BVD)

Kurzübersicht: Die Bovine Virusdiarrhoe (BVD) ist eine weltweit verbreitete Viruserkrankung der Rinder, die auch andere Wiederkäuerarten betreffen kann. Nach EU-Recht gehört BVD zu den Tierseuchen der Kategorie C und muss innerhalb der EU gemeldet werden. Die Erkrankung zählt zu den wirtschaftlich bedeutendsten bei Rindern. In der EU sind Österreich, Dänemark, Finnland und Schweden offiziell BVD-frei. In Deutschland gilt dieser Status für alle Bundesländer ausgenommen Berlin sowie einzelne Landkreise in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, welche sich noch in einem Tilgungsprogramm befinden.

Infektionsgefahr für Menschen (Zoonose): Nein.

Erreger / Ansteckung: Das Virus zählt zu den Pestiviren. Es werden zwei Genotypen des BVD-Virus (BVDV) als selbständige Spezies unterschieden (Typ 1 und 2), bei denen jeweils zytopathogene (cp) und nicht-zytopathogene (ncp) Biotypen vorkommen.
Die Übertragung erfolgt entweder von Tier zu Tier über die Nasen- und Maulschleimhaut durch verschiedene Körpersekrete, oder über die Gebärmutter auf das ungeborene Kalb.

Symptome bei Tieren: Akute Infektionen verlaufen häufig symptomlos. Vor allem Kälber können von Fieber, Appetitlosigkeit, nicht eitrigem Nasenausfluss, milden Atemwegserkrankungen oder Durchfall betroffen sein, bei Kühen kann es zum Rückgang der Milchleistung kommen. Die Infektion kann das Immunsystem schwächen und somit die Anfälligkeit für andere Infektionen begünstigen.
Insbesondere BVDV vom Genotyp 2 kann jedoch verlustreiche Erkrankungen unter dem Bild eines hämorrhagischen Syndroms mit schwerer Lungensymptomatik und blutigem Durchfall verursachen. Eine Infektion trächtiger Tiere führt je nach Infektionszeitpunkt zu Fruchtbarkeitsstörungen, Aborten, Totgeburten, Missbildungen oder der Geburt von lebensschwachen Kälbern. Infektionen vor dem 90. Trächtigkeitstag mit BVDV vom ncp-Biotyp erzeugen persistent virustragende Kälber (PI-Tiere), die kümmern können. Fast alle der PI-Tiere entwickeln innerhalb der ersten zwei Lebensjahre die tödlich verlaufende Mucosal Disease (MD), ausgelöst durch zusätzliche Infektion mit cp-BVDV oder Mutation des ncp- zu cp-Virus. Symptome sind chronische Abmagerung, Fieber, Appetitlosigkeit, blutige und therapieresistente Durchfälle, Speichelfluss sowie Erosionen im Maul- und Nasenbereich und Tod.

Sterblichkeit: In Abhängigkeit von der Verlaufsform (s.o.) mäßig bis hochgradig.

Wirtschaftliche Folgen: Mitunter schwerwiegende wirtschaftliche Folgen für den betroffenen Betrieb. Die Seuche ist für den Handel bedeutsam.

Prävention: Im Rahmen des Monitorings ist grundsätzlich die Untersuchung von Kälbern mittels Ohrstanzprobe möglich. Klinisch auffällige Tiere müssen ebenfalls untersucht werden. Innerhalb Deutschlands ist der Handel nur mit BVD-freien Tieren erlaubt.

Mögliche Maßnahmen bei Ausbruch: Infizierte Tiere müssen aus dem Betrieb entfernt werden.

Rechtsgrundlagen: VO (EU) 2016/429, DVO (EU) 2018/1882, DVO 2020/2002, Delegierte Verordnung (EU) 2020/689, Tiergesundheitsgesetz, Verordnung zum Schutz der Rinder vor einer Infektion mit dem Bovinen Virusdiarrhoe-Virus (BVDV-Verordnung).

Stand 11.09.2025